

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT
MONATSBLATT
 JULI – AUGUST – SEPTEMBER 2022



*Der Herr segne dich
 und behüte dich;
 der Herr lasse
 sein Angesicht
 leuchten über dir
 und sei dir gnädig;
 der Herr erhebe
 sein Angesicht auf dich
 und gebe dir Frieden!*

4. Mose 6,24-26

Foto J. Henning: Blick von Aqoura in das weite Tal

GOTTESDIENSTE IN DER FRIEDENSKIRCHE

3. Juli	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	4. September	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
<i>3. So n. Trin.</i>			<i>12. So n. Trin.</i>		
5. Juli	12.00 Uhr	Friedensandacht	6. September	12.00 Uhr	Friedensandacht
<i>Dienstag</i>			<i>Dienstag</i>		
10. Juli	11.00 Uhr	Gottesdienst	11. September	11.00 Uhr	Gottesdienst
<i>4. So n. Trin.</i>			<i>13. So n. Trin.</i>		
12. Juli	12.00 Uhr	Friedensandacht	13. September	12.00 Uhr	Friedensandacht
<i>Dienstag</i>			<i>Dienstag</i>		
<i>- Sommerpause -</i>					
23. August	12.00 Uhr	Friedensandacht	18. September	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
<i>Dienstag</i>			<i>14. So n. Trin.</i>		
28. August	11.00 Uhr	Gottesdienst	20. September	12.00 Uhr	Friedensandacht
<i>11. So n. Trin.</i>			<i>Dienstag</i>		
30. August	12.00 Uhr	Friedensandacht	25. September	11.00 Uhr	Gottesdienst
<i>Dienstag</i>			<i>15. So n. Trin.</i>		
			27. September	12.00 Uhr	Friedensandacht
			<i>Dienstag</i>		



GEISTLICHES WORT

Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Das ist eines der uns am meisten vertrauten Bibelworte. Am Ende jedes Gottesdienstes hören wir es. Und wir hören es nicht nur. Wir empfangen es auch – oder besser: ihn, den Segen. Denn Segen ist zunächst ganz einfach Gottes Wort, das zu mir kommt durch Wort und Geste und mir Kraft zum Leben wird. Mit dem Segen sende ich als Pfarrer die Gemeinde in die neue Woche. Ich hebe meine Hände hoch, so als würde ich sie Ihnen / Euch vom Altar aus auf den Kopf legen. Und es möge so sein, als ob Gott selbst Dich berührt, kraftvoll und zärtlich, wie eine Mutter ihr Kind, als wären es Gottes Hände auf Deinem Kopf, schützend und bewahrend, tröstend und ermutigend – und seine Kraft fließt auf dich über. Am

Ende schlage ich ein Kreuz, denn der Segen, den wir im christlichen Gottesdienst empfangen, ist der Segen des Erlösers und Erbarmers im Zeichen des Kreuzes. Es wurde zum Segenszeichen, weil Christus uns am Kreuz Heil und Leben errungen hat. Ja, Gott segne Dich, Gott sei mit Dir, Gott geleite Dich, Gott behüte Dich, Gott sei Dir „Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass Du bewahrt werdest zum ewigen Leben“, wie es im Konfirmationssegens heißt.

Einen anderen Menschen segnen – das ist etwas Wunderbares! Aber ist es nicht etwas vermessen, dass ich das tue, ich, ein Mensch? Gewiss, ich bin Pfarrer und also ordentlich dazu berufen. Bei der Ordination wurden mir selbst vom Bischof die Hände auf den Kopf gelegt und der Auftrag und Segen dazu gegeben, wie es immer wieder geschehen ist und weitergegeben wurde seit den Zeiten der Apostel. Doch was ich von Amts wegen tue, wenn ich segne, ist vom Wesen her doch Sache jedes gläubigen Menschen. Uns alle ruft Christus in seinen priesterlichen Dienst, zu segnen und ein Segen zu sein.

Segnen – wir dürfen, wir sollen es tun. Gott will es. Es ist keine Anmaßung, etwas für Gott und in seinem Auftrag zu tun. Es ist etwas Gutes, es ist das Beste, für jeden Menschen, der Gottes Segen empfängt. Und wir alle tun es übrigens auch, immer wieder, alltäglich, manchmal mehr, manchmal weniger bewusst. Wenn wir etwa beim Verabschieden zu jemandem „Tschüss“ sagen oder „Ade“! Beides kommt von „Adieu“, wohinter sich der Segensspruch verbirgt: „Sei Gott befohlen, sei Gott anvertraut!“ – wie im bayrischen Gruß „Fiat di God!“ Und wenn man in Süddeutschland einander mit „Grüß Gott“ oder „Grüß dich Gott“ begrüßt, so heißt auch das „Gott segne dich“! Und wir segnen, wenn wir z.B. eine Geburtstagskarte schreiben: „Ich wünsche dir alles Liebe und Gute, Gottes Segen!“

„Es ist ein Segen“, sagen wir manchmal, wenn etwas gut ist, wenn es ein Glück ist, vielleicht auch nach erfahrem Unglück: „Ein Segen, dass du jetzt wieder laufen kannst“ – „ein Segen, dass deine Tochter in deiner Nähe wohnt“ – „ein Segen, dass ich morgens aufstehen kann und mich noch selber versorgen!“ Mit „Segen“ beschreiben wir allgemein das Beglückende, das, was unser Leben schön macht und bereichert. Und doch geht Segen nicht im Glück auf. Ein unglücklicher Mensch, einer, der leidet, ist darum kein ungesegneter, keiner, dem man den Segen verweigert hat, der gar verflucht wäre, was uns ja das Gegenteil vom Segen ist. Das Geheimnis des Segens reicht tiefer als ein augenblicklich erfahres Glück. Dann werde ich sagen können: Gott wurde mir zum Schutz, weil er mich trug in den Stürmen des Lebens, weil er mich nicht vorbeiführte, wohl aber hindurch trug. Durch das dunkle Tal einer Krankheit kommt eine, weil sie sich mit allen Fragen und Zweifeln an Gott halten kann. Nicht ohne Verletzungen geht so etwas ab, doch eigentümlich bewahrt – eine tiefe Erfahrung, die dann immer wieder Menschen dankbar aussprechen und anderen weitergeben, die in ähnliche Not geraten!

„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!“ – Drei kraftvolle Sätze, in denen schon das Geheimnis des dreieinigen Gottes selbst angedeutet ist: Gott, der Vater, der Schöpfer und Bewahrer allen Seins, segne dich und behüte dich; Gott, der Sohn, dein Erlöser, lasse sein liebendes Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott, der Heilige Geist, hebe sein mütterliches Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

Einen schönen, einen gesegneten Sommer wünscht Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

**Herr,
in deinen Armen
bin ich sicher.
Wenn du mich hältst,
habe ich nichts zu fürchten.
Ich weiß nichts von der Zukunft,
aber ich vertraue auf dich.**

Franz von Assisi



Foto J. Henning Kirchentür in Byblos

RÜCKBLICK



Gedenken an Ulrike Lebender

Am Himmelfahrtstag, d. 26. Mai starb nach langer, schwerer Krankheit unser ehemaliges Gemeindeglied und unsere Chorleiterin Ulrike Lebender. Am 11. Juli wäre sie 53 Jahre alt geworden. Am 21. Juni hielt unser ehemaliger Pfarrer Jonas Weiß-Lange in Berlin die Trauerfeier. Auch wir hier im Libanon hatten im Gottesdienst zur Himmelfahrt Christi im Garten des Dar Assalam in Wardaniyeh bereits ein Totengedenken für sie gehalten. Doch im Gedächtnis behalten wir sie als Lebende in ihrer Fröhlichkeit, mit ihrem Elan, in dem sie auch uns in unserm kleinen Chörchen immer wieder auf die Sprünge geholfen und uns zu Leistungen befähigt hat, die wir für uns nicht für möglich gehalten haben. Wir sehen sie im Gottesdienst mit uns in unserer Kirche und hören den Klang ihrer Querflöte. Wir sehen sie ausgelassen bei Festen auf unserer Dachterrasse und im Hof, und wir haben ihr Glück vor Augen neben ihrem Mann und ihren beiden Töchtern, denen unser ganzes Mitgefühl gehört in ihrer großen Traurigkeit.

Es ist so unsagbar schwer, einen Menschen hergeben zu müssen, den man liebt. Und schwer war es gewiss auch, dieses Ende seit der Diagnose vor Augen zu haben. Ulrike Lebender war sich dessen bewusst. Ganz offen hat sie 2018 auch zu uns darüber gesprochen, über die Krankheit, die zum Tode führt, aber auch über die Möglichkeit des Ankämpfens dagegen, um die Zeit, die bleibt, als erfüllte Zeit leben zu können, für sich selbst, für ihre Familie. Sie wollte ein alltägliches Leben weiterführen, das um den Tod weiß, sich aber nicht davon bestimmen lässt. Welche vorbildliche Stärke zeigt sich in solcher Einstellung! In ihrem Glauben sah sie Gott dabei stets an ihrer Seite. Gott war für sie nicht der unausforschliche „Verhängnis“ von Krankheit und Tod, vielmehr der Gott des Lebens, dessen Wege mit uns ich gleichwohl nicht bis ins Letzte begreifen kann, der mich aber das Ziel aller Wege wissen lässt: Gottes Wille heißt Leben – dem Tod zum Trotz! Das Kreuz ist für uns Christen das Zeichen dafür, dass das Leben „trotzdem“ siegt. In Jesus Tod und Auferstehung hat Gott es uns vor Augen führen wollen. Warum Gott das nicht anders tut als mit diesem Trotzdem und durch den Tod hindurch? So

fragen wir manches Mal vielleicht. - Eine fromme Frau hat einmal zu mir gesagt: „Wenn es eine andere Möglichkeit gegeben hätte, hätte Gott sie gewählt.“

Alles ist vergänglich, gibt Raum einem anderen und Zeit. Auch Krankheit und Leid vergehen, und selbst der Tod ist nicht das Letzte. Aber das Leben bleibt wie die Liebe, dennoch, trotzdem, gehalten von Gott, durch alles Vergehen hindurch. Das ist unser christlicher Glaube. Wir werden mit Gott leben, so sehr es gleichwohl unsere Vorstellungen übersteigt, wie dieses neue Sein aussehen mag. In meiner bescheidenen Vorstellung vom ewigen Leben ist Ulrike Lebender nun einfach in einer Sphäre der „Seligkeit“ und darf schauen, was sie geglaubt hat. Von Gott gehalten sein und dahin getragen – das ist genug! Und dann ist es gut. Der Beter des 73. Psalms lehrt uns so zu vertrauen und zu sprechen (Psalm 73,23-26.):



„Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost
und mein Teil“.

Jürgen Henning

...eine Busfahrt, die ist lustig...

Gemeindeausflug zum Dar Assalam / Wardaniyeh und zum Kloster Deir Al Mukhales
ein Bericht von Hans-Joachim Fentz



Was gehört zu einem gelungenen Ausflug? Klar: ein interessantes Ziel, gutes Essen und natürlich viele Menschen, die Lust haben, miteinander etwas zu unternehmen! Der Bus, der uns vor der Kirche abholte, war gut gefüllt mit 30 alten und neuen Gemeindemitgliedern, die sich am Sonntag Exaudi auf den Weg machten, das *Kloster vom Allerheiligsten Erlöser* zu entdecken.

Zunächst ging es aber in die interkulturelle Begegnungsstätte *Dar Assalam* in der Nähe von Saida, die sich seit 1994 um das Miteinander

zwischen arabischem und europäischem Kulturraum bemüht. Nach einer kurzen Stärkung im liebevoll angelegten Garten gab es „geistliche Nahrung“: Pfarrer Henning feierte mit uns einen Abendmahlsgottesdienst. Danach wartete ein leckeres Mittagessen auf der luftigen Terrasse des Hauses.



Am frühen Nachmittag ging es weiter zum griechisch-katholischen *Kloster vom Allerheiligsten Erlöser* nach Joun nahe Sidon. Hier wirkte Pater Abu Mourad (1853 – 1930), der sich selbst den Namen *Bechara (Frohe Botschaft)* gab als Priester, spiritueller Anleiter und Beichtvater. 2010 wurde er von Papst Benedict seliggesprochen, seine Heiligsprechung steht kurz bevor. In der beeindruckenden Klosterkirche wurden wir von Pater Naim begrüßt, der einst in Deutschland Theologie studierte und eine Gemeinde in Boston leitete, bevor es ihn nach Joun verschlagen hat. Er wies uns auf die wertvollen Kunstgegenstände in der Kirche hin (u.a. ein riesiger Kristallleuchter, der von Napoleon gestiftet worden war), zeigte uns das Grab von Pater Bechara, erklärte uns, dass die wertvollen Ikonen an der Wand zum Allerheiligsten nicht *gemalt*, sondern *geschrieben* würden und sang mit uns zum Schluss ein orthodoxes *Kyrie*.

Wir genossen abschließend von der riesigen Klosterterrasse den Blick über die Hügellandschaft in den südlichen Libanon, kauften kräftig im Klosterladen ein und machten uns – erschöpft, aber bereichert – auf den

Heimweg nach Beirut. Es war ein guter Tag für Alle, die mit waren: interessant und abwechslungsreich. Und: es wurde viel gelacht und erzählt und sich untereinander ausgetauscht. Was will man mehr?

Pfingsten bei uns in der Gemeinde

Pfingstgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung.

Ein Bericht von Sascha Böhme

Am 05.06.2022 fand unser Pfingstgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung statt. Ein gut besuchter Pfingstgottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskirche ging unserer Gemeindeversammlung voraus. Nachdem die Beschlussfähigkeit zur 2. Sitzung der Gemeindeversammlung festgestellt wurde (22 Mitglieder), begann diese um 13:15 Uhr. Einziger Tagesordnungspunkt war die Änderung der Gemeindegatzung im Hinblick auf den Nachlass im Falle einer Auflösung der Gemeinde. Falls dieser Fall eintreten sollte, fällt das Gebäude und alles Eigentum, was sich im Besitz der Gemeinde befindet, an die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD). Die Satzungsänderung wurde verlesen und einstimmig durch die Gemeindeversammlung beschlossen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung fand unser Pfingstfest im Innenhof der Gemeinde statt. Es gab deutsche Bratwürstchen made in Lebanon, welche von Frederik gegrillt wurden. Dazu gab es den traditonellen nordhessischen Kartoffelsalat vom Pfarrer und den bayrischen von Hortensia. Unsere Frauen brachten dazu allerlei Leckereien wie Salate, Snacks und Kuchen mit. Mit



ca. 30 Personen genossen wir die schöne Zeit im Innenhof, bei der stets eine kühle Brise wehte, so dass es nicht zu heiß wurde. Es gab die Möglichkeiten zum Austausch von Neuigkeiten und dem Kennenlernen von neuen Gesichtern. Nachdem sich alle gestärkt hatten ließen wir den Nachmittag ausklingen. Vielen Dank auch an Ali und Omar, welche tatkräftig bei der Organisation und im Verlauf geholfen haben. Es war wieder ein schöner Sommersonntag, den wir in der Gemeinde verbracht haben.



ZUR INFORMATION

„Sommerbowle“

Nach längerer Pause während der Coronazeit wollen wir unsere Tradition der „Bowlen“, auf der Dachterrasse des Gemeindehauses wieder aufleben lassen und laden deshalb ein zu diesem Zusammensein der „Sommerbowle“ am Dienstagabend d. 5.7. um 18.00 Uhr. Es gibt eine Pfirsichbowle, dazu zu essen und zu knabbern von dem, was jede und jeder mitbringt. Um besser planen zu können ist eine vorhergehende Anmeldung schriftlich in der im Gemeindesaal ausgelegten Liste oder telefonisch während der Bürozeiten im Gemeindebüro (01-740 318) erforderlich. Dabei bitte gleich kundtun, was man mitbringen möchte.

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Dienstag, den 12. Juli und 13. September um 12.30 Uhr nach der Friedensandacht. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern. Anschließend Friedensandacht. Auch während der Sommerpause.

YOGAGRUPPE

Montags um 16.30 Uhr auf der Dachterrasse. Weitere Interessierte werden gebeten, sich im Gemeindebüro zu informieren und anzumelden. Sommerpause und Beginn im September nach Absprache der Teilnehmenden.

KINDER- UND JUGENDTREFF

Jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren).

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Im Juli sind bereits Ferien und fast alle ausgeflogen. Der erste Treff nach der Sommerpause ist dann am Freitag den 16. September: „Spielen und Begegnen im Hof“ (Sandkasten, Kicker, Tischtennisplatte, Kuchen und Getränke ...) Dann geht es weiter am Freitag, d. 23. September: - wahrscheinlich auch erst noch einmal im Hof. Das Thema ist noch offen.

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Karma Mardirian, 07.07.	Gabriele Schaub, 9.7.
Leonore Uschner, 14.07.	Clara Weber, 16.07
Christian Thuselt, 18.7.	Benjamin Uschner, 24.07.
Julia Glasshoff-Sayegh, 1.8.	Ralf Hofmann 07.08.
Luzie Früchtl, 09.08.	Charbel Bechara, 11.8.
Andrea Köhler, 12.8.	Luca Helen Reinhold 17.08.
Yuha Hilane Resk 18.08.	Tarek Abdel Baki, 24.08.
Marlene Augi, 24.8.	Ingrid Ghokassian, 25.8.
Rosemarie Manasfi, 25.8.	Heike Mardirian, 31.8.
Jürgen Henning, 3.9.	Hanna-Luisa Daou, 6.9.
Anja Matzken, 15.09.	Silvia Najjar, 15.9.
Silia Rezk – Ostermann, 20.09.	Barbara Haffar, 21.9.
Rosalie Früchtl, 22.09.	Diran Mardirian, 25.09.



**Möge es Momente in deinem Leben geben,
wo keine Vergangenheit das Jetzige trübt
und keine sorgenvolle Zukunft
dir das Erleben dieses Augenblicks verwehrt.
Auf dass du einfach da sein kannst,
ohne zu wollen, ohne zu müssen,
nur dich spüren in diesem Moment.**

Irischer Segensspruch

Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 – 8041

Pfarrer Jürgen Henning	Email: pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat: 01-752 206
	mobil: 03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.: 01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax: 01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	
Verwaltung: Frédéric Weber	E-mail: info@evangelische-gemeinde-beirut.org
	dienstl.: 01-740 318
	privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeindebeirut.org

